



Hinschauen – Einmischen – Helfen

– Pausenengel an der Riedseeschule –

— „Pausenengel“ sind Schüler, die die Pausenaufsicht führenden Lehrer begleiten. Unter dem Motto „Hinschauen – Einmischen – Helfen/Hilfe holen“ sorgen sie für ein friedfertiges Miteinander auf dem Pausenhof und dem ganzen Schulgelände.

Unter dieser Zielsetzung wurden neun Mädchen und neun Jungen aus der Klassenstufe 3 zu Pausenengeln an der Riedseeschule ausgebildet. In Anlehnung an das Konzept von Martina Vogel wurden unsere Engel im Rahmen der Projektstage „Fair play – gemeinsam stark“ in einem dreitägigem „Seminar“ geschult.



Die Schülerinnen und Schüler erstellten eine Fotodokumentation über Orte in der Schule, an denen sie sich besonders wohlfühlen und Orte an denen es zu Konfliktsituationen kommt. Sie entwickelten Ide-

»Ich habe zwar weniger Pause, finde es aber wichtig mich für andere einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.«

(Aussage eines teilnehmenden Engels)

en, um beispielsweise eine gerechtere Nutzung der vorhandenen Spielgeräte auf dem Schulhof zu bewirken. Durch verschiedene Übungen zur Wahrnehmung und Steuerung von Kommunikation wurden die Teilnehmer auf ihre künftigen Einsätze vorbereitet. Sie übten zum Beispiel Sprache mit Herz kontra gewaltbesetzte Sprache zu benutzen und Rollenspiele, die das Wahrnehmen und

Steuern von Gefühlen zum Inhalt hatten.

Zum Abschluss der Ausbildung erhielten die Schüler eine Urkunde sowie einen selbst erstellten Button, der sie auf dem Pausenhof als Engel kenntlich macht. Anhand eines Dienstplans ist geregelt, welche Engel in welcher Pause als Unterstützer und Helfer im Einsatz sind.

Steffen Kopp, Schulsozialarbeiter an der Riedseeschule



Auf den Spuren der „Schwabenkinder“

– Riedseeschüler im Bauernhofmuseum Wolfegg –

— 67 Schüler der Klassen 8 und 9 machten sich auf den Weg ins Bauernhaus-Museum Wolfegg. Sie waren gespannt auf die Ausstellung und die Führung im Museum. Schwerpunkt für die Jugendlichen bildeten ausführliche Informationen über die „Schwabenkinder“. Ihre Geschichte über den Weg aus den armen Heimatdörfern in Südtirol, Österreich oder der Schweiz ins reiche Oberschwaben, ihr Leben auf den Bauernhöfen wurde ausführlich durch kompetente Führer nahegebracht. Beeindruckend und nachdenklich stimmend waren die Beispiele von persönlichen Schicksalen. Nach einer Mittagspause ging es dann für die Jugendlichen darum, persönli-

che Erfahrungen aus dem bauerlichen Alltagsleben zu gewinnen. Arbeit in der Holzwerkstatt, Wolle filzen, Kühe melken, Brot backen in der Museumsbackstube sowie der Weg vom Flachs zum Leinen – so bot der Nachmittag viele Gelegenheiten, um den Lebensalltag der Schwabenkinder kennenzulernen. Den Abschluss bildete dann im Unterricht ein empfehlenswerter, preisgekrönter Spielfilm: „Die Schwabenkinder“. Beeindruckt und zum Teil nachdenklich gestimmt kehrten die Ausflügler am Abend nach Möhringen zurück. Mehr Informationen gibt es unter: www.schwabenkinder.de

Wolfgang Heintel, Klassenlehrer an der Riedseeschule